

24. *erkennt an*, dass der Beitrag der nichtstaatlichen Organisationen, der Zivilgesellschaft, des Privatsektors und anderer Interessenträger im Rahmen der nationalen Entwicklungsanstrengungen sowie bei der Förderung der weltweiten Entwicklungspartnerschaft verstärkt werden sollte;

25. *ersucht* den Generalsekretär, der Generalversammlung auf ihrer einundsechzigsten Tagung unter dem Punkt "Globalisierung und Interdependenz" einen Bericht über die Durchführung dieser Resolution vorzulegen.

#### RESOLUTION 60/205

Verabschiedet auf der 68. Plenarsitzung am 22. Dezember 2005, ohne Abstimmung, auf Empfehlung des Ausschusses (A/60/490/Add.2, Ziff. 7)<sup>204</sup>.

#### 60/205. Wissenschaft und Technologie im Dienste der Entwicklung

*Die Generalversammlung,*

*unter Hinweis* auf ihre Resolutionen 58/200 vom 23. Dezember 2003 und 59/220 vom 22. Dezember 2004,

*in Anbetracht* der äußerst wichtigen Rolle, die Wissenschaft und Technologie auf dem Gebiet der Entwicklung und zur Erleichterung der Bemühungen um die Beseitigung der Armut, die Sicherung der Ernährung, die Bekämpfung von Krankheiten, die Verbesserung der Bildung, den Schutz der Umwelt, die Beschleunigung der wirtschaftlichen Diversifizierung und Transformation und die Verbesserung der Produktivität und der Wettbewerbsfähigkeit übernehmen können,

*unter Hinweis* auf das Ergebnis des Weltgipfels 2005<sup>205</sup>,

*in der Erkenntnis*, dass internationale Unterstützung den Entwicklungsländern helfen kann, aus den technologischen Fortschritten Nutzen zu ziehen, und ihre Produktionsfähigkeit steigern kann,

die Rolle *unterstreichend*, die das traditionelle Wissen bei der technologischen Entwicklung und der nachhaltigen Bewirtschaftung und Nutzung der natürlichen Ressourcen spielen kann,

*in Anbetracht* der Katalysatorrolle der Informations- und Kommunikationstechnologien bei der Förderung und Erleichterung der Erreichung aller Entwicklungsziele und in diesem Zusammenhang betonend, wie wichtig der Beitrag des Prozesses des Weltgipfels über die Informationsgesellschaft zum Aufbau einer den Menschen in den Mittelpunkt stellenden, ausgewogenen und niemanden ausschließenden Informationsgesellschaft ist, um die digitalen Chancen für alle Menschen zu verbessern und so zur Überwindung der digitalen Spaltung beizutragen,

*unter Begrüßung* der Verpflichtungserklärung von Tunis und der Tunis-Agenda für die Informationsgesellschaft der zweiten Phase des Weltgipfels über die Informationsgesell-

schaft<sup>206</sup> sowie unter Hinweis auf die Genfer Grundsatzserklärung und den Genfer Aktionsplan der ersten Phase des Gipfels<sup>207</sup>,

*in dankbarer Anerkennung* der von der Internationalen Fernmeldeunion übernommenen Rolle bei der Organisation der beiden Phasen des Weltgipfels,

die Verabschiedung des Strategieplans von Bali für technologische Unterstützung und Kapazitätsaufbau des Umweltprogramms der Vereinten Nationen<sup>208</sup> *begrüßend*,

*mit Dank davon Kenntnis nehmend*, dass Botsuana das zweite Weltforum für Informationstechnologie vom 31. August bis 2. September 2005 in Gaborone ausgerichtet hat,

*in dem Bewusstsein*, dass es dringend geboten ist, die digitale Spaltung zu überwinden und die Entwicklungsländer bei der Nutzung des Potenzials der Informations- und Kommunikationstechnologien zu unterstützen,

*mit Anerkennung Kenntnis nehmend* von der von der Kommission für Wissenschaft und Technologie im Dienste der Entwicklung zwischen ihren Tagungen der Jahre 2004-2005 geleisteten Arbeit zum Thema "Wissenschaft und Technologie im Dienste der Erreichung der in der Millenniums-Erklärung der Vereinten Nationen enthaltenen international vereinbarten Entwicklungsziele – Förderung, Beratung, Anwendung", insbesondere von der Empfehlung, die Schaffung eines Netzes von Kompetenzzentren in Entwicklungsländern zu erleichtern<sup>209</sup>, das es Wissenschaftlern und Ingenieuren ermöglichen soll, miteinander in Kontakt zu treten und die modernen Lehr- und Forschungseinrichtungen dieser Zentren zu nutzen,

*davon Kenntnis nehmend*, dass die Kommission für Wissenschaft und Technologie im Dienste der Entwicklung für ihre Arbeit zwischen den Tagungen der Jahre 2005-2006 das Thema "Überbrückung der technologischen Kluft zwischen und innerhalb der Staaten" gewählt hat<sup>209</sup>,

*sowie Kenntnis nehmend* von dem Bericht des Generalsekretärs über Wissenschaft und Technologie im Dienste der Entwicklung<sup>210</sup>,

*ferner Kenntnis nehmend* von der Veröffentlichung der Handels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen mit dem Titel *The Digital Divide: ICT Development Indices 2004*<sup>211</sup> (Die digitale Spaltung: IuK-Entwicklungs-Indizes 2004),

<sup>206</sup> Siehe A/60/687. In Deutsch verfügbar unter <http://www.un.org/Depts/german/conf/wsis-05-tunis-doc7.pdf> (Verpflichtungserklärung) und <http://www.un.org/Depts/german/conf/wsis-05-tunis-doc-6rev1.pdf> (Agenda).

<sup>207</sup> Siehe A/C.2/59/3, Anlage, Kap. I. In Deutsch verfügbar unter [http://www.un.org/Depts/german/conf/wsis\\_03\\_geneva\\_doc4d.pdf](http://www.un.org/Depts/german/conf/wsis_03_geneva_doc4d.pdf) (Grundsatzserklärung) und [http://www.un.org/Depts/german/conf/wsis\\_03\\_geneva\\_doc5d.pdf](http://www.un.org/Depts/german/conf/wsis_03_geneva_doc5d.pdf) (Aktionsplan).

<sup>208</sup> UNEP/GC.23/6/Add.1 und Corr.1, Anhang.

<sup>209</sup> Siehe *Official Records of the Economic and Social Council, 2005, Supplement No. II* (E/2005/31), Kap. I, Abschn. A.

<sup>210</sup> A/60/184.

<sup>211</sup> UNCTAD/ITE/IPC/2005/4.

<sup>204</sup> Der in dem Bericht empfohlene Resolutionsentwurf wurde von dem Stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses vorgelegt.

<sup>205</sup> Siehe Resolution 60/1.

*erneut erklärend*, dass die Programme für Wissenschaft und Technologie der zuständigen Einrichtungen des Systems der Vereinten Nationen gestärkt werden müssen,

*mit Interesse Kenntnis nehmend* von der Einrichtung des UN-Biotech, des im Bericht des Generalsekretärs<sup>210</sup> beschriebenen interinstitutionellen Kooperationsnetzwerks auf dem Gebiet der Biotechnologie,

1. *bekräftigt ihre Verpflichtung*,

a) vorhandene Mechanismen zu stärken und zu verbessern und Initiativen auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung zu unterstützen, namentlich auch durch freiwillige Partnerschaften zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor, um den besonderen Bedürfnissen der Entwicklungsländer in den Bereichen Gesundheit, Landwirtschaft, Erhaltung und nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen und Umweltmanagement, Energie, Forstwirtschaft und Folgen des Klimawandels Rechnung zu tragen;

b) den Zugang zu und die Entwicklung, Weitergabe und Verbreitung von Technologien, namentlich umweltverträglichen Technologien und entsprechendem Know-how, zu Gunsten der Entwicklungsländer zu fördern und gegebenenfalls zu erleichtern;

c) den Entwicklungsländern in ihrem Bemühen um die Förderung und Entwicklung nationaler Strategien auf dem Gebiet der Humanressourcen sowie der Wissenschaft und Technologie, die wesentliche Triebkräfte für den Aufbau nationaler Kapazitäten für die Entwicklung sind, behilflich zu sein;

d) größere Anstrengungen zur Erschließung erneuerbarer Energiequellen, wie Sonnen-, Wind- und geothermische Energie, zu fördern und zu unterstützen;

e) auf nationaler und internationaler Ebene Politiken umzusetzen, um öffentliche wie auch private inländische und ausländische Investitionen anzuziehen, die zu Wissensverbesserung, Technologietransfer zu gegenseitig vereinbarten Bedingungen sowie zu Produktivitätssteigerungen führen;

f) die individuellen und kollektiven Anstrengungen der Entwicklungsländer zur Nutzung neuer Agrartechnologien für eine Steigerung der landwirtschaftlichen Produktivität mit umweltverträglichen Mitteln zu unterstützen;

2. *ersucht* die Kommission für Wissenschaft und Technologie im Dienste der Entwicklung, im Rahmen ihres Mandats als ein Forum für die Auseinandersetzung mit den besonderen Bedürfnissen der Entwicklungsländer in Bereichen wie der Landwirtschaft, der ländlichen Entwicklung, der Informations- und Kommunikationstechnologien und des Umweltmanagements zu dienen;

3. *legt* der Handels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen und anderen zuständigen Organisationen *nahe*, die Entwicklungsländer bei ihren Bemühungen um die Einbindung wissenschafts-, technologie- und innovationspolitischer Maßnahmen in ihre nationalen Entwicklungsstrategien zu unterstützen;

4. *erkennt* den Beitrag *an*, den das Internationale Zentrum für Gentechnik und Biotechnologie und die ihm ange-

schlossenen Zentren sowie die Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung, das Umweltprogramm der Vereinten Nationen, die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen, die Weltgesundheitsorganisation und die Handels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen auf dem Gebiet der Biotechnologie leisten, und ermutigt diese und andere zuständige Organe des Systems der Vereinten Nationen, die sich mit der Biotechnologie befassen, zusammenzuarbeiten, damit die Programme zur Unterstützung der Entwicklungsländer beim Aufbau von Kapazitäten in allen Bereichen der Biotechnologie, einschließlich Industrie und Landwirtschaft sowie Risikobewertung und Management der biologischen Sicherheit, wirksamer durchgeführt werden;

5. *ersucht* den Generalsekretär des Weltgipfels über die Informationsgesellschaft *erneut*, der Generalversammlung auf ihrer sechzigsten Tagung den Bericht des Gipfels zu übermitteln;

6. *ersucht* den Generalsekretär, der Generalversammlung auf ihrer zweiundsechzigsten Tagung einen Bericht über die Durchführung dieser Resolution vorzulegen.

#### RESOLUTION 60/206

Verabschiedet auf der 68. Plenarsitzung am 22. Dezember 2005, ohne Abstimmung, auf Empfehlung des Ausschusses (A/60/490/Add.3, Ziff. 15)<sup>212</sup>.

#### 60/206. Erleichterung der Geldüberweisungen von Migranten und Verringerung der Überweisungskosten

*Die Generalversammlung,*

*unter Hinweis* auf ihre Resolutionen 58/208 vom 23. Dezember 2003 und 59/241 vom 22. Dezember 2004,

*in Anerkennung* des wichtigen Zusammenhangs zwischen internationaler Migration und Entwicklung sowie der Notwendigkeit, sich den Herausforderungen und Chancen zu stellen, die sich durch die Migration für die Herkunfts-, Ziel- und Transitländer ergeben, und in der Erkenntnis, dass die Migration für die Weltgemeinschaft mit Vorteilen wie auch mit Herausforderungen verbunden ist,

*anerkennend*, dass Überweisungsströme eine private Kapitalquelle darstellen und dass Überweisungen im Laufe der Zeit zugenommen haben, die inländische Ersparnis ergänzen und wesentlich zur Verbesserung des Wohls der Empfänger beitragen,

*sowie anerkennend*, dass Überweisungsströme ein wichtiger Aspekt der internationalen Migration sind, insbesondere den Haushalten von Migranten zugute kommen und Auswir-

<sup>212</sup> Der in dem Bericht empfohlene Resolutionsentwurf wurde im Ausschuss eingebracht von: Algerien, Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Deutschland, Ecuador, El Salvador, Frankreich, Georgien, Guatemala, Italien, Kamerun, Kanada, Kap Verde, Kolumbien, Marokko, Mexiko, Nicaragua, Paraguay, Peru, Philippinen, Spanien, Türkei, Ukraine und Uruguay.